

Perspektiven für Doppelreihensystem?

Der Selbstkostenpreis von Spargel wird immer mehr von den Arbeitskosten bestimmt. In den meisten Betrieben betragen die Arbeitskosten mehr als 50% der Gesamtkosten. Die immer weiter steigenden Arbeitskosten erfordern andere anbautechnische Erkenntnisse, damit der Anbau auch langfristig rentabel bleibt. Ein besonderes Anbausystem ist dabei das Doppelreihensystem. Dieses System wird vielfach und mit guten Ergebnissen in Südfrankreich angewandt. In einem Abstand von ca. 15 cm werden zwei Reihen Spargel in üblicher Tiefe angepflanzt. In 1 Meter Reihe werden so 8 - 10 Pflanzen angepflanzt. Oben auf diesen zwei Reihen wird ein Beet mit einer Breite von ca. 60 cm gemacht. Der Abstand der Beete zueinander beträgt ca. 2,40 - 2,50 Meter. Mit dieser Pflanzintensität werden ca. 35.000 Pflanzen

pro Hektar angepflanzt. Die hohe Pflanzdichte stellt besonders hohe Anforderungen an die Bewurzelung, die Feuchtigkeitsversorgung und die Verfügbarkeit von Nährstoffen, weshalb dieses Pflanzsystem häufig mit Tropfbewässerung kombiniert wird. Auch die Krankheitsbekämpfung erfordert besondere Aufmerksamkeit, die hohe Pflanzdichte führt auch zu einer hohen Laubdichte in den Monaten August und September, wodurch die Belastung der Pflanze durch die Krankheiten Botrytis und Stemphillium zunimmt. Die hohe Pflanzdichte führt aber auch zu hohen Arbeitsleistungen und höheren Erträgen pro Hektar und dadurch zu einer Senkung des Selbstkostenpreises pro Kilo. Sorten, die leicht dicke Stangen produzieren, wie Grolim und Herkolim, gedeihen am besten im Zweireihensystem.

Perspektiven für Doppelreihensystem?

Rhizoctonia, ein Meuchelmörder für die Spargelpflanze

Europäische Spargelanbaufläche stagniert

Spargel und Zuckerrüben

Limseeds®
the asparagus breeding company

Limseeds® BV

P.O. Box 6219, 5960 AE Horst, Niederlande
T +31 (0)77 - 397 99 00, F +31 (0)77 - 397 99 09
info@limseeds.com, www.limseeds.com

Rhizoctonia, ein Meuchelmörder für die Spargelpflanze

Die Schimmelkrankheit *Rhizoctonia violacea* ist ein bekannter Krankheitserreger beim Anbau unter anderem von Möhre, Chicorée, Rübe und Luzerne. Im Gegensatz zu Nordeuropa ist im südeuropäischen Spargelanbau ein Befall durch diesen Schimmel sehr gefürchtet. Der Schimmel greift unterirdische Stangenteile und das Wurzelsystem an und führt schließlich zum Absterben. Der *Rhizoctonia*-Schimmel

gedeiht am besten bei relativ hohen Bodentemperaturen um 18 Grad Celsius und mehr.

Der Schimmelbefall beginnt häufig an einzelnen Stellen des Grundstücks und breitet sich jährlich um einige Meter aus. Zu guter Letzt entstehen völlig tote Stellen auf dem Grundstück. *Rhizoctonia* wird häufiger auf humusreichen Grundstücken,

auf denen die Wasserableitung bei viel Niederschlag stagnieren kann, festgestellt. Ein *Rhizoctonia*-Befall im Wurzelsystem ist häufig auch ein Einfallstor für diverse *Fusarium*-Schimmelpilze, weshalb ein richtiger Unterschied oft nur schwer zu erkennen ist. Ein wirksames Bekämpfungsmittel gegen diesen Schimmel gibt es nicht.



J. Ziegler / DLR Rheinpfalz

Europäische Spargelanbaufläche stagniert

Die europäische Spargelanbaufläche, die vom weißen Spargel dominiert wird, hat sich in den letzten Jahren nach einer Zeit der starken Ausweitung stabilisiert. Die Anbaufläche beträgt nun circa 60.000 Hektar, wovon sich rund 30% in Deutschland befinden. Nach Deutschland sind Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland die wichtigsten Produzenten. Von der Gesamtanbaufläche in Europa werden ungefähr 15% für den Grünspargelanbau genutzt. Die größte Anbaufläche für Grünspargel befindet sich rund um Granada in Südspanien, gefolgt von Süditalien und England. Die kräftige Anbauflächenausweitung, die in Deutschland stattgefunden hat, ging

vor allem auf Kosten der spanischen Anbaufläche, die in den letzten 10 Jahren stark zurückging. Die Ausweitung der Anbaufläche hat sich auf europäischer Ebene stabilisiert, Produktionssteigerungen durch verbesserte Anbautechniken halten jedoch an. Die wichtigsten Ursachen für die Stabilisierung der Anbaufläche sind der starke Anstieg der Arbeitskosten und die verringerte Verfügbarkeit von Erntearbeitern. In der nahen Zukunft ist aufgrund dieser Problematik eine Anbauflächenabnahme nicht auszuschließen. In Hinsicht auf die Preisgestaltung in den kommenden Jahren kann man deshalb vorsichtig optimistisch sein. In vielen europäischen Ländern ist

in den Bereichen Spargelpromotion und Konsumförderung noch viel zu erreichen. Was den Verzehr von weißem Spargel angeht, ist Deutschland mit ca. 1,4 kg Spargel pro Person Spitzenreiter, dagegen wird bei den Nachbarn in den Niederlanden nur ca. 0,6 kg pro Person verzehrt. In Bezug auf die Bewerbung von Spargel ist England ein ausgezeichnetes Beispiel, die Anstrengungen, die man dort unternimmt, sind hinsichtlich Organisation, Effektivität und Budget außergewöhnlich. Die sich stabilisierende Anbaufläche und die Möglichkeiten auf den Märkten bieten Perspektiven für die Zukunft, und eine vorsichtige Prognose deutet auf ein steigendes Preisniveau hin.

Spargel und Zuckerrüben

Was haben Spargel und Zuckerrüben gemeinsam, werden Sie sich fragen. Auf den ersten Blick nichts; ein Ackerpflanze schlechthin hat schließlich wenig Berührungspunkte mit dem König unter dem Gemüse. Aber wenn man sich etwas genauer mit dem Rübenanbau auseinandersetzt, sieht man plötzlich jede Menge Berührungspunkte - Gemeinsamkeiten, die uns in Bezug auf Anbaumaßnahmen für Spargel helfen können. Die Zuckerrübe ist ursprünglich eine zweijährige Pflanze. Im ersten Jahr bildet sie eine Blattrosette und eine dicke Pfahlwurzel, in der Zucker gespeichert wird, der als Brennstoff für die Überwinterung dient. Im zweiten Jahr bildet die Zuckerrübe ihren Blütenstand und produziert Samen. Die Zuckerkonzentrationen, die Rüben in ihrer Pfahlwurzel speichern, sind dermaßen groß, dass es sich lohnt, sie zu ernten und Zucker daraus zu raffinieren. Die Züchter werden nach dem Zuckergehalt bezahlt, mehr Zucker bedeutet höhere finanzielle Erträge. Für die Spargelpflanze gilt hinsichtlich Zucker eigentlich dasselbe. Ein hoher Zuckergehalt im Spätherbst bedeutet, dass die Pflanze viel Brennstoff für den

Winter und die Produktion vieler Stangen im Frühjahr hat. Nicht nur der Zuckergehalt in den Wurzeln ist ausschlaggebend, sondern natürlich auch die absolute Menge, mit anderen Worten: Ein großer Tank (großes Wurzelsystem) kann mehr Brennstoff (Zucker) enthalten als ein kleiner Tank. Rübenzüchter wissen, dass ein nasser, warmer Herbst im Allgemeinen nicht die höchsten Zuckererträge liefert, trockenes und kaltes Wetter ist besser, weil die Pflanze dann mehr Zucker bildet. Auch ist bekannt, dass bei Rüben eine späte Überdüngung zwar viel Laub, aber häufig einen niedrigen Zuckergehalt ergibt. Dasselbe gilt für eine späte Beregnung. Viele dieser Anbauaspekte lassen sich auch auf Spargel übertragen, und auch wissenschaftlich wurde nachgewiesen, dass ein trockener (kühlerer) Herbst für einen höheren Zuckergehalt sorgt als ein nasser Herbst. Äpfelzüchtern ist dieses Phänomen ebenfalls bekannt. Durch kalte Nächte und sonnige Tage bekommen die Äpfel im Herbst am schnellsten Farbe, was wieder im Zusammenhang mit dem Zuckergehalt der Frucht steht. Die Höhe des Zuckervorrates ist jedoch schwer zu lenken. Zu einem kleinen Teil lässt sie

sich anbautechnisch lenken, zu einem anderen Teil ist sie bodenabhängig und wird stark von den Witterungsverhältnissen im Spätsommer und Herbst bestimmt. An diversen Fronten werden Untersuchungen zur Rolle des Zuckers durchgeführt, und in den kommenden Jahren werden die Ergebnisse aus diesen Untersuchungen mehr Einblicke in diese Materie bieten.

Impressum

Limseeds BV

P.O. Box 6219, 5960 AE Horst, Niederlande
T +31 (0)77 - 397 99 00, F +31 (0)77 - 397 99 09
info@limseeds.com, www.limseeds.com

Informationen über die von uns entwickelten Sorten Avalim, Backlim, Gijnlim, Grolim, Herkolim, Horlim und Thielim erhalten Sie bei unseren Sortenspezialisten. Sie erreichen diese unter obiger Telefon- und Faxnummer oder unter der angegebenen E-Mail-Adresse.

Für alle Angebote von Limseeds B.V. und alle von Limseeds B.V. abgeschlossenen Verträge gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die bei der Industrie- und Handelskammer für Limburg-Nord in Venlo hinterlegt sind. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen können unter www.limseeds.com/voorwaarden.pdf heruntergeladen werden.

Design: Pit Reclame
Druck: Clabbers drukkerij
Fotos: Marieta Vlemmix Fotografie und Limseeds

